

Gambia: Augenkrankheit erfolgreich bekämpft

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gab bekannt, dass in Afrika Gambia, neben Ghana, das Trachom als Bedrohung der öffentlichen Gesundheit erfolgreich eliminiert hat. Die Krankheit ist ein Problem in 44 Ländern und für die Erblindung oder Sehbehinderung von etwa 1,9 Millionen Menschen verantwortlich. Die Augenerkrankung ist vor allem in Ländern mit schlechter Wasserversorgung und erschwerten Hygienemöglichkeiten weit verbreitet. Gut 2/3 aller Fälle kommen in Afrika vor (z.B. Äthiopien, Sudan, Uganda, Nigeria). 23.04.2021

Südafrika: Vogelgrippe

Mosambik und Simbabwe haben den Import von Geflügel und Geflügelprodukten aus Südafrika ausgesetzt. Auf einer kommerziellen Hühnerfarm in Ekurhuleni, Gauteng, brach die hochpathogene Geflügelpest (HPAI) aus. Die Geflügelpest ist eine hochinfektiöse und ansteckende Viruserkrankung, die mehrere Arten von Vögeln zur Nahrungsmittelherzeugung (Hühner, Truthähne, Wachteln, Perlhühner, Heim- und Wildvögel) befällt. 22.04.2021

Tschad: Militärrat übernimmt Regierung

Ein Übergangs-Militärrat hat eine Regierungscharta erlassen. Die Führung des Landes setzte sich demnach ab sofort aus dem Militärrat, einem Nationalen Übergangsrat und einer Übergangsregierung zusammen. Als Präsident des Militärrats übernimmt Débys Sohn Mahamat die Aufgaben des Präsidenten und des Obersten Armeechefs. Präsident Déby (68) kam nach Angaben des Militärs bei Kämpfen mit einer Rebellengruppe ums Leben. Er regierte das Land mehr als 30 Jahre. Die Bundesregierung rief die im Tschad lebenden Deutschen zum sofortigen Verlassen des Landes auf. Die Bundeswehr ist in der Region an Einsätzen beteiligt. 22.04.2021

Burkina Faso: Migranten besser schützen

Katholische Nichtregierungsorganisationen haben in Burkina Faso ein 3-jähriges Projekt zum Schutz gefährdeter Migranten auf den Sahel-Routen (PROMISA) gestartet. Besonders im Blick sind Frauen und junge Mädchen sowie Opfer von Menschenhandel und jene, die nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren wollen. Die EU fördert das Projekt mit 500.000 Euro. Es wird von der amerikanischen NGO Catholic Relief Service (CRS) Mali und Niger, der Caritas Mali, der Kath. Organisation für Entwicklung und Solidarität (OCADES-Caritas Burkina) und der Welthungerhilfe (WHH) in Deutschland durchgeführt. 21.04.2021

Malawi: Cannabis anstatt Tabak

Präsident Lazarus Chakwera drängt die Landwirte, vom Tabakanbau abzurücken und auf andere „Cash-Crops“ umzusteigen, wie z. B. Cannabis, das 2020 für den industriellen und medizinischen Gebrauch legalisiert wurde. Wegen der geringen weltweiten Nachfrage und der laufenden weltweiten Anti-Raucher-Kampagnen sind die Preise für Tabak stark gefallen. 20.04.2021

Nigeria: Ältester Nachweis für Honig-Nutzung

In 3500 Jahre alten Tongefäßen der Nok-Kultur konnten Spuren von Bienenwachs nachgewiesen werden; dies gilt als ältester direkter Nachweis für Honig-Nutzung in

Afrika. Die Nok-Kultur ist durch ihre bis zu lebensgroßen Terrakotta-Skulpturen bekannt; sie stellen die älteste figurative Kunst Afrikas dar, die für Tausende von Euro auf dem internationalen Kunstmarkt gehandelt werden. Die Epoche der Nok-Kultur wird auf 500 v. Chr. bis 200 n. Chr. datiert, sie verdankt ihren Namen dem kleinen Ort Nok, der östlich des Flusses Niger auf dem Jos-Plateau im Zentrum Nigerias liegt. 15.04.2021

Benin: Amtsinhaber wiedergewählt

Die Wahlkommission hat Amtsinhaber Patrice Talon mit 86 % der Stimmen in der ersten Runde zum Sieger der Präsidentschaftswahlen des Landes erklärt. Talon, ein Baumwoll-Tycoon, der 2016 zum ersten Mal gewählt wurde, hatte bei der Wahl am Sonntag zwei Konkurrenten, während die meisten seiner wichtigsten Gegner im Exil sind oder von der Kandidatur ausgeschlossen wurden. Einigen Oppositionsparteien boykottierten Wahl. 14.04.2021

Libyen: Hoheitsrechte im Mittelmeer

Der Chef der neuen libyschen Übergangsregierung und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan haben ihr Engagement für das umstrittene maritime Abkommen für 2019 bekräftigt. Erdogan sagte, das Abkommen sichere "die nationalen Interessen und die Zukunft der beiden Länder". Das maritime Abkommen legt einseitig einen neuen Verlauf der Festlandssockel im Mittelmeer fest, womit der Türkei auf Kosten Griechenlands und Zyperns ein Anteil an den Erdgasvorkommen zugeschlagen würde. Die Republik Zypern, Griechenland und Ägypten verurteilten das Memorandum als ernsthafte Verletzung internationalen Rechts; es werde gegen das Seerecht verstoßen und „Geografie verfälscht.“. Die Bundesregierung kommt zu der Überzeugung, "das Abkommen verstößt gegen das völkergewohnheitsrechtliche Seerecht und erscheint im Ergebnis als unzulässiger Vertrag zulasten Dritter"; die EU und die USA beurteilen die Lage ähnlich. 13.04.2021

Tansania: Längste beheizte Crude Oil Pipeline

Die Regierungen von Uganda und Tansania und die internationalen Ölfirmen - die französische Total E&P und die chinesische Cnooc - haben Vereinbarungen für die Kommerzialisierung der geplanten East African Crude Oil Pipeline (EACOP) unterzeichnet. Die 1.445 Kilometer lange Pipeline, beginnt in Hoima im Albertine Graben im Westen Ugandas und endet im Hafen von Tanga in Tansania. Sie wird 216.000 Barrel Rohöl pro Tag transportieren. Aufgrund der wachstenden Beschaffenheit des ugandischen Öls wird es eine der längsten beheizten Rohöl-Exportpipelines der Welt sein. Mehr als 10.000 Arbeitsplätze sollen so geschaffen. Umweltaktivisten kritisieren das Projekt, aufgrund der CO2-Emissionen (freigesetzt bei der Verbrennung von Öl) entstehen Risiken für geschützte Umgebungen, Wasserquellen und Feuchtgebiete in beiden Ländern. 13.04.2021

Weitere Infos:

[Flammen über Kapstadt](#)

[Erste Kuckuckspaare gesichtet](#)

[Liberia: Typhus-Impfstoffs für Kinder](#)

<https://www.netzwerkafrika.de/>